

**Datum / Zeit:** 24.04.2023, 17:00 – 18:50

**Ort:** UP 2.A.03

**Teilnehmende**

<b>Studiengangsleitung</b>	<b>Mentoratsvertreterinnen</b>
Annelies Kreis (Studiengangsleitung Sek1)	Patrick Pons SR22
Annina Battaglia (Studiengangsmanagerin Sek1)	Liridon Nuhiu SR21
	Mike Müller SR21
<b>StudOrg</b>	Benjamin von Kiparski SR21
Luc Duvoid (Sitzungsleitung)	Sarina Pfaffenzeller SR21
Keana Haindl (Protokoll)	Lorena Seiler SR20
	Alexandra Odermatt SR20
	Michelle Niederberger SR20
	Jennifer Gräbner SR19
	Felix Mechelke SVA 21
	Aliji Elmedin SR19

## Traktanden

<b>1 Begrüssung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Informationen der StudOrg.....</b>	<b>3</b>
2.1 MNVS Teamskanal .....	3
2.2 Feedbackformular .....	3
2.3 Campus Horw 2029 .....	3
2.4 Fachspezifische Informationen (Exkursionen RZG, Sport, usw.) .....	3
2.5 Ausgabe der Stundenpläne.....	3
2.6 80% Präsenzregelung.....	3
<b>3 Punkte, die geschätzt werden .....</b>	<b>3</b>
<b>4 Schwerpunkt 1: Leistungsnachweise und Prüfungen.....</b>	<b>4</b>
4.1 Sinnvolle Leistungsnachweise (alle vertreten) .....	4
<b>5 Schwerpunkt 2: Evaluationen .....</b>	<b>5</b>
5.1 Zeitpunkt der Evaluation .....	5
<b>6 Schwerpunkt 3: Zukünftiges Berufsleben.....</b>	<b>5</b>
6.1 Elternarbeit .....	5
<b>7 Schwerpunkt 4: Absprache unter Dozenten .....</b>	<b>6</b>
7.1 Mentorat.....	6
7.2 Digitales Chaos.....	6
<b>8 Schluss .....</b>	<b>6</b>

## **1 Begrüssung**

Luc Duvoid begrüsst alle Anwesenden und drückt seine Dankbarkeit für die grossartige Unterstützung aus. Die Studiengangsleiterin und die Studeingangsmanagerin stellen sich kurz vor und begrüssen die Mentoratsvertreter\*innen.

Die Mentoratsvertreter\*innen stellen sich ebenfalls kurz vor.

Luc Duvoid zeigt die Ziele der Sitzung auf.

## **2 Informationen der StudOrg**

### **2.1 MNVS Teamskanal**

Der Teamskanal ist ein Neuversuch des Studiengangs Sek 1. Er wurde mit dem Ziel eingerichtet, damit die Kommunikation zwischen Studiengangsleitung und Studierenden flüssig und effizient gestaltet werden kann. Allgemeine Anliegen können hier über die MNVS-Vertreter direkt kommuniziert werden.

### **2.2 Feedbackformular**

Luc Duvoid informiert die Vertretungen darüber, dass sie sich jederzeit mit weiteren Anliegen bei der StudOrg über das Feedbackformular oder direkt per E-Mail melden dürfen.

### **2.3 Campus Horw 2029**

Luc Duvoid bedankt sich bei den Vertretungen für die Anmerkungen bezüglich infrastrukturellen Anliegen, wie die Mikrowellen oder nicht genügende Steckdosen in der Mensa. Solche Anliegen werden bei den Bereichen weitergeleitet. Das Anliegen bezüglich mehr Steckdosen wurde auch bereits positiv von der Projektgruppe Campus Horw 2029 aufgenommen.

### **2.4 Fachspezifische Informationen (Exkursionen RZG, Sport, usw.)**

Luc Duvoid empfiehlt den Vertretungen, sich jeweils bei Anliegen oder Fragen bezüglich modulspezifischen Informationen direkt bei den Dozierenden zu melden. Dozierende sind froh um das direkte Feedback und können auch direkt helfen oder informieren.

### **2.5 Ausgabe der Stundenpläne**

Die Veröffentlichung der Stundenpläne erfolgt Ende Juli und Ende Januar.

Es wurde darauf hingewiesen, dass bei der Erstellung der Stundenpläne auch 20% Anstellungen bei Praxisschulen berücksichtigt werden, weshalb es dadurch nicht möglich ist, die Stundenpläne früher auszugeben, da diese Anstellungen bis 30. Juni und 31. Dezember angegeben werden können.

Eine Mentoratsvertreterin erwähnte, dass Studierende der PH Bern ihre eigenen Stundenpläne erstellen können. Allerdings kann dies, je nach Fächerwahl, dazu führen, dass ihre Regelstudienzeit verlängert wird. Im Vergleich dazu garantiert die PH Luzern eine Regelstudienzeit von 4 ½ Jahren, sofern es nicht zu Fächerwechseln kommt, die eine Verlängerung verursachen können, wie die Studiengangsmanagerin erklärte.

Die Studiengangsmanagerin bietet an, dass sich Studierende bei ihr melden können, um abzuklären, ob sich eine potenzielle Anstellung an einer Schule mit den Fixmodulen des jeweiligen Semesters kombinieren lässt.

### **2.6 80% Präsenzregelung**

Die neue Präsenzregelung wurde auf dem PHLU Portal aufgeschaltet und umfasst insgesamt 9 Seiten. Eine Kurzfassung von einer Seite ist noch in Bearbeitung und soll Anfang des nächsten Semesters zur Verfügung stehen. Luc Duvoid empfiehlt den Vertretungen diese Information weiterzuleiten und auch das Dokument durchzulesen.

## **3 Punkte, die geschätzt werden**

Die Auswertung des Feedbackformulars hat ergeben, dass folgende Punkte geschätzt werden:

- Austausch und Arbeit in Gruppen

- Praktikum
- Veranstaltungen der StudOrg
- Gute Dozenten, welche auch Erfahrungen mitnehmen
- Stundenplan wird für uns organisiert

## 4 Schwerpunkt 1: Leistungsnachweise und Prüfungen

### 4.1 Sinnvolle Leistungsnachweise (alle vertreten)

Die Studiengangsleiterin erklärt, dass die Auswahl und Gestaltung der Leistungsnachweise von den Dozierenden sorgfältig durchdacht wird, auch wenn dies den Studierenden auf den ersten Blick nicht offensichtlich erscheint. Um konstruktiv über dieses Thema zu diskutieren, bittet die Studiengangsleitung um Hinweise auf spezifische Fächer und Module und möglichst auch Verbesserungsvorschläge. Auch hier ist es am zielführendsten, direkt mit den Dozierenden zu sprechen.

Die SR21 Studierenden haben festgestellt, dass der Aufwand im 4. Semester unverhältnismässig hoch ist. Es wird von vielen Modulen zu viel erwartet, wobei die ECTS-Punkteverteilung nicht mit dem Aufwand übereinstimmen. Durch Priorisierung werden die Leistungsnachweise entsprechend bearbeitet – *bestanden ist bestanden*.

Die Studiengangsmanagerin informiert, dass dieses Anliegen bereits mit der Studienplanreform 21 angepackt wurde und die Anzahl der Module reduziert wurde. Es ist zu prüfen, ob diese Reduktion auch im Umfang der Leistungsnachweise umgesetzt wird. Sie stellt fest, dass einige andere Studiengänge ebenfalls mit diesem Problem der Überlastung konfrontiert sind. Um dem entgegenzuwirken, plant sie, die Fachkoordinator\*innen zu beauftragen, die Arbeitsstunden zu überprüfen und sicherzustellen, dass das Verhältnis zu den ECTS-Punkten angemessen ist.

Die Studiengangsleitung reagierte auf die Frage eines Mentoratsvertreters bezüglich der vielen schriftlichen Leistungsnachweise und erklärte, dass es keine Vorschrift gäbe, die Schriftlichkeit verlangt. Sie vermutete, dass schriftliche Leistungsnachweise weniger zeitaufwändig und besser organisierbar seien. Des Weiteren gab sie an, dass die PHLU nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügt, um mehr Aufwände der Dozierenden zu bezahlen, wenn Leistungsnachweise zeitintensiver in der Durchführung und Bewertung wären.

Vereinzelte Mentoratsvertreter\*innen finden, dass die Studierenden bei gewissen LN's nicht einsehen, wie diese ihr Lernen im Hinblick auf den Beruf unterstützen und ihre Kompetenzen sichtbar und überprüfbar machen sollen. Die Studierenden möchten die Zeit effizienter nutzen, damit sie sich auf praxisbezogene Leistungsnachweise konzentrieren können.

Im Gegensatz dazu gehen die Heilpädagogik-Module viel stärker auf die Praxis ein, indem sie sich mit Spezialfällen auseinandersetzen. In den anderen Modulen kommt die Vorbereitung auf das Berufsleben jedoch zu kurz.

Die Studiengangsleiterin hält fest, dass nicht alle Aufgaben sofort auf die Praxis bezogen werden müssen. Sie betont jedoch, dass die Auseinandersetzung mit den Modulaufgaben zu einem Wissenszuwachs führen soll.

Schlussendlich wird der Vorschlag von Herrn Duvoid und einigen Mentoratsvertreter\*innen gestellt, dass die Leistungsnachweise zu Beginn des Semesters mündlich und gründlich besprochen werden sollten, um ihren Sinn und ihre Transparenz zu klären.

Der Vorschlag wird von der Studiengangsleitung aufgenommen und weitergeleitet. Die Idee sollte dafür sorgen, dass es keine Missverständnisse gibt bei den Leistungsnachweisen und damit sich Studierende auch besser mit dem Sinn auseinandersetzen können.

## 5 Schwerpunkt 2: Evaluationen

### 5.1 Zeitpunkt der Evaluation

Die Mentoratsvertreter\*innen schlagen vor, dass die Modulevaluationen erst nach der Bewertung der Leistungsnachweise durchgeführt werden sollten.

Die Studiengangsleitung erklärt, dass es zwei Arten von Evaluationen gibt: fachspezifische und standardisierte Modulevaluationen.

- Die *fachspezifischen* Modulevaluationen werden in jedem Fachbereich individuell von den Dozierenden durchgeführt. Sie haben formativen Charakter und müssen für jedes Modul durchgeführt werden. Die Methode und auch der Zeitpunkt steht den Dozierenden frei. Wenn sie Informationen gewinnen wollen, die auch zur Anpassungen für laufende Modulgruppen führen, macht eine Befragung am Ende des Semesters keinen Sinn.
- Die *standardisierten* Modulevaluationen wurden im HS22 neu eingeführt und finden jeweils am Ende des Semesters statt, so dass die Dozeirendne die Ergebnisse mit ihren Gruppen noch besprechen können. Im aktuellen Studienjahr werden in den Studiengängen KU, PS und S1 die Fachbereiche Mathematik und Musik evaluiert Es werden jedes Jahr andere Fächer evaluiert, wobei geplant ist, dass jedes Fach alle fünf Jahre evaluiert wird. Darüber hinaus können die Standardisierte Evaluationen einen Vergleich über Fächer und Module hinweg ermöglichen und müssen daher auch dieselben – eben standardisierten – Fragen enthalten.

Die Studiengangsleitung hat die Mentoratsvertreter\*innen gefragt, weshalb die Evaluationen nicht von allen Studierenden ausgefüllt werden. Die Mentoratsvertreter\*innen meinten daraufhin, dass sie zwar von den Dozierenden darauf aufmerksam gemacht werden, jedoch meist in Vergessenheit geraten, wenn sie diese nicht direkt beantworten.

Die Studienleitung und die Mentoratsvertreter\*innen sind sich einig, dass es sinnvoll ist, die Evaluationen im Modul auszufüllen, um eine höhere Rücklaufquote zu erreichen.

### 5.2 Angst die eigene Meinung zu äussern

Die Mentoratsvertreter\*innen brachten zum Ausdruck, dass manche Studierende sich davor scheuen, ihre Meinung gegenüber den Dozierenden zu äussern, da sie befürchten, dadurch eine schlechtere Bewertung zu erhalten. Die Studiengangsleitung hält fest, dass man keine Angst respektive den Mut haben sollte, seine Meinung ehrlich zu äussern. Sie betonte, dass es wichtig ist, seine kritische Meinung in angemessener Form zu äussern und dass wir an der Hochschule ein Klima haben, in dem dies sehr erwünscht ist und nicht zu befürchten sei, danach unfair behandelt zu werden.

Des Weiteren haben die Studierenden Bedenken darüber geäußert, ob die Moodle-Evaluationen tatsächlich anonym sind, da die Aktivitäten der Studierenden für die Dozierenden auf Moodle sichtbar sind. Dies könnte ein Hindernis für ehrliches und konstruktives Feedback sein.

Die Studiengangsleitung versichert, dass wenn auf Moodle "Anonym" steht, die Evaluationen auch tatsächlich anonym sind.

## 6 Schwerpunkt 3: Zukünftiges Berufsleben

### 6.1 Elternarbeit

Einige Mentoratsvertreter\*innen sind der Meinung, dass die Elternarbeit im Masterprogramm obligatorisch sein sollte. Zu diesem Aspekt hat die Studiengangsleiterin ein Treffen mit Herrn Lipp vereinbart, um über die Ausbildung von Klassenlehrpersonen und insbesondere über die Elternarbeit zu sprechen.

Die Mentoratsvertreter\*innen haben darauf hingewiesen, dass einige Studierende in Stellvertretungen mit sehr anspruchsvollen Situationen konfrontiert werden, mit denen sie zurzeit kaum umgehen können. Daraus stellte sich die Frage, ob diese Situationen noch im Studium behandelt werden können.

Laut der Studiengangsleiterin ist die PH nicht für Stellvertretungen während der Ausbildung zuständig oder verantwortlich. Die Hochschule bemüht sich sowohl alltägliche als auch spezielle Situationen in den Modulen zu behandeln. Da einige bereits nach dem Grundjahr Stellvertretungen ausüben, kann es vorkommen, dass die erlebten Situationen noch nicht im Studienplan behandelt wurden, aber im Verlaufe des Masterstudiums noch stattfinden werden. Falls dies nicht der Fall ist, sollte man dies unbedingt der PH mitteilen. Obwohl es schwierig ist, alle denkbaren «brenzligen» Situationen abzudecken, können Studierende im Falle einer überfordernden Situation den Schulleiter oder die Mentoren um Rat bitten.

Es kam zum Schluss, dass es unmöglich sei, sich auf alle Situationen vorzubereiten und immer richtig zu reagieren, da es viele verschiedene Herausforderungen und Lösungen gibt. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, z.B. in den Mentoratsveranstaltungen mehr mit präventiven Fallbeispielen zu arbeiten, um die Vielfalt der Handlungsmöglichkeiten zu fördern.

## **7 Schwerpunkt 4: Absprache unter Dozenten**

### **7.1 Mentorat**

Die Mentoratsvertreter\*innen haben betont, dass die Mentoratsgruppen inhaltlich sehr unterschiedlich strukturiert sind. Die Modulhalte werden auf unterschiedliche Art und Weise vermittelt und die Anforderungen der Leistungsnachweise werden verschieden gehandhabt. Dies erschwert den Austausch zwischen den Studierenden. Die Mentoratsvertreter\*innen haben den Wunsch geäußert, dass eine Standardisierung stattfinden soll, bei der dieselben Themen behandelt werden und die Leistungsnachweise unter denselben Kriterien und Bedingungen erfolgen.

Die Studiengangsleiterin erwähnt, dass die Bausteinhefte den Rahmen der Mentoratsveranstaltung gliedern und die Mentoren sich an diesen orientieren müssen. Dennoch ist wichtig für die Qualität der Ausbildung, dass Mentor\*innen auch individuelle Setzungen vornehmen können. Jedoch versteht Frau Kreis das Anliegen und wird dieses mit dem Leiter Berufsstudien besprechen.

### **7.2 Digitales Chaos**

Die Mentoratsvertreter\*innen geben zu bedenken, dass es schwierig sei, den Überblick zu behalten, weil so viele verschiedene Plattformen gebraucht werden – Moodle, OneNote, Mail, Teams, usw. - . Daher präferieren sie eine einheitliche Plattform.

Die Studiengangsleitung nimmt das Anliegen ernst und schlägt vor, alles auf Moodle zu vereinheitlichen, um einen besseren Überblick zu gewährleisten. Die Dozierende dürfen weiterhin ihre verschiedenen Kanäle gebrauchen, jedoch sollten auf Moodle mindestens die Links auf alle relevanten Informationen und Dokumente hochgeladen werden. Dies wird sie im Hinblick auf die Vorbereitungen für das HS23 so beauftragen.

## **8 Schluss**

Abschliessend erwähnt Luc Duvoid noch folgende Punkte:

- Zusätzlich zu den MNVS-Sitzungen besteht neu die Möglichkeit, Fragen und Anliegen direkt über den [Teams-Kanal "Kommunikation StudOrg - STGL SEK I"](#) zu stellen. Diese können je nach Frage direkt von der Hochschulleitung oder der StudOrg beantwortet werden.
- Das Protokoll wird auf der Internetseite der StudOrg (<https://www.phlu.ch/ueber-uns/studorg.html>) aufgeschaltet und Luc Duvoid wird das Protokoll den Mentoratsvertreter\*innen sowie den Mentor\*innen per Mail und Teams zu senden. Luc Duvoid bittet zusätzlich darum, dass die Mentoratsvertreter\*innen die Protokolle an die Mentoratsklassen weiterleiten.

Die Studiengangsleitung und Luc Duvoid danken den Anwesenden für ihre Teilnahme und Zusammenarbeit. Luc Duvoid schliesst die Sitzung um 18:50 Uhr.